

## Das Leben ist mehr ...

### Lehrerin Laura erzählt aus ihrem Leben und ihrer Suche nach mehr ...

*Um 20.53 Uhr hielt der Zug an. Wir waren da. Ich, Laura, begab mich mit 15'000 anderen zum Gruselpass des Jahres. Die acht Tanzflächen machten das Spuk-Happening heisser und lauter als alles, was ich bisher erlebt hatte. Eigentlich kümmerte mich das Drum und Dran wenig. Was ich suchte? Spass! Ja, ich hatte genug vom eintönigen, langweiligen Alltagstrott. Mehr vom Leben – das wollte ich! ... Täglich stand ich als Lehrerin vor gut zwanzig Schülern, um ihnen Lesen, Rechnen und Schreiben beizubringen. Immer dasselbe Lied: «Nein: Sieben mal acht gibt nicht achtundvierzig. – Nein, Lehrerin schreibt sich nicht mit zwei 'e'».¹*

### Leben sollte mehr sein ...

Spüren wir nicht alle, dass Arbeit, Schlaf und Essen nicht alles ist? Wir haben Bedürfnisse, die wichtig sind, gestillt zu werden. Der Urlaub und andere Höhepunkte sind hilfreich, sich einmal aus dem Rhythmus des täglichen Lebens zu lösen. Sie sind willkommene Abwechslungen, die dazu gehören. Auch Anlässe und Verkleidungen wie bei Fasnacht und Halloween werden dazu gerne genutzt. Partys werden gefeiert und Kinder ziehen an Halloween mit dem Spruch «Süsses oder Saures?» von Tür zu Tür.

### Süsses oder Saures?

Wenn es nichts «Süsses» gibt, gibt es «Saures». In verschiedenen Städten werden durch die Polizei an Halloween Hotlines für Betroffene eingerichtet, wenn der «Spass» übertrieben wird. So gibt es auch viele Kinder und Erwachsene, die sich an diesem Tag fürchten und die Türen verschlossen halten. Während für die einen Halloween nur ein gruseliges Kostümfest ist, fällt es auf, dass in zahlreichen Horrorfilmen und Gruselbüchern an Halloween stets die grausamsten Verbrechen begangen werden. Hat das etwas mit dem Leben zu tun, das man sich wünscht und sucht?

*«Ich bin kein Spielverderber. Aber der dunkle Hintergrund der lichten Kürbisköpfe ist nicht nur eine Mode unserer Event-Gesellschaft, nicht nur Geschäftemacherei zwischen Sommerangeboten und Weihnachtsware. Weil ich ein Freund von Spass und Lebensfreude bin, halte ich nichts von der Lust am okkulten Gruseln. Wir sollten lieber das Lob Gottes feiern, als alte Geister-Riten auszugraben.»*

Peter Hahne, TV-Moderator

### Halloween und die traurige Geschichte des Jack O'Lanterns

Das typische Symbol für Halloween ist die fratzenhafte Kürbislaterne. «Jack O'Lantern», wie sie auf Englisch heisst, geht auf eine irische Sage zurück. Sie erzählt die traurige Geschichte des Hufschmids Jack, der ein Betrüger und Trunkenbold war. Als Jack starb, blieb ihm aufgrund seines gottlosen Lebens der Himmel verschlossen. Auch zur Hölle wurde ihm der Zugang verwehrt. Von dort wurde ihm aber eine glühende Kohle mit auf den Weg gegeben, die niemals verlöscht. Diese steckte Jack in eine ausgehöhlte Rübe. Seit dieser Zeit irrt er unruhig und ziellos in der Dunkelheit umher und findet keine Ruhe. In Ermangelung von Rüben mutierte später in der Halloween-Tradition die Rübe zur Kürbislaterne.

### Halloween – All Hallow's Even

Die exakte Herkunft von Halloween steht nicht fest. Auf der einen Seite lehnt es sich an das katholische Fest «Allerheiligen» an. Es heisst eigentlich «All Hallow's Eve», die Bezeichnung des Vorabends zu Allerheiligen. Andere Vermutungen gehen dahin, dass Halloween seinen Ursprung bei den Kelten haben soll und das Allerheiligenfest mit dem Glauben an den keltischen Totengott vermischt wurde. Die Kelten glaubten, dass in dieser Nacht die Tore der

Totenwelt offen stehen und die Geister der Verstorbenen ihr Unwesen trieben. Damit die Geister an ihrem Haus vorbeizogen, stellten die Leute Kürbisse mit gruseligen Fratzen in die Fenster oder legten Süßigkeiten auf die Fensterbank, um die Geister zu besänftigen.

### Was gibt es denn da zu feiern?

Sind das nicht traurige Hintergründe, die keinen Funken Hoffnung verbreiten? Andererseits geht bei allem vergessen, dass viele Christen am 31. Oktober die Reformation feiern. Diese geht zurück auf das Bestreben des Reformators Martin Luther, die befreiende Botschaft des Evangeliums wieder ins Zentrum zu rücken. Damals hatten die Menschen grosse Angst vor bösen Geistern, Hexen und dem Teufel. Sie hatten Angst vor der Hölle und dem Fegefeuer. Sogar Angst vor Gott. Sie dachten: Gott fordert viel zu viel von mir. Und nur, wenn ich ein guter Mensch bin, liebt mich Gott. Und nur, wenn ich mich anstrengte, habe ich eine Chance, in den Himmel zu kommen.

### Das Leben feiern – die gute Nachricht

Wenn das so wäre, dass ich mir das Leben und den Himmel verdienen müsste, gäbe es wahrlich nichts zu feiern. Aber Gott ist für uns und das Leben. Jesus Christus, der Sohn Gottes, sagt in der Bibel, dem Wort Gottes: **«Ich bin gekommen, dass sie das Leben in seiner ganzen Fülle, ja im Überfluss, haben.»**<sup>2</sup>

Ich muss nicht erst ein guter Mensch sein oder werden, damit Gott mich liebt. Das, was ich nicht schaffen kann, hat Jesus Christus am Kreuz auf sich genommen. Wenn ich an Jesus glaube und ihm dafür Danke sage, schenkt Gott mir den Eingang zum Himmel. Dann brauche ich auch keine Angst mehr zu haben. Gott ist für mich und vertreibt die Angst. Auch vor bösen Geistern. Wenn wir das auf Jack O'Lantern übertragen, müsste er nicht in der Finsternis ziel- und endlos umherirren, sondern hätte eine ewige Heimat. Und da würden auch die Toten ruhen und müssten nicht in ihrer Unruhe die Lebenden plagen.

### Das Angebot Gottes

Wir haben einen Gott, der uns annimmt und uns die Angst nimmt. **«Ist Gott für uns, wer kann gegen uns sein? Er hat uns stellvertretend seinen eigenen Sohn gegeben. Wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken, uns etwas vorenthalten? Ich bin ganz sicher, dass uns nichts von seiner Liebe trennen kann: weder Tod noch Leben, weder Engel noch dämonische Geister noch andere widergöttliche Mächte, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes. Nichts in der ganzen Welt kann uns jemals trennen von der Liebe Gottes, die uns verbürgt ist in Jesus Christus, unserem Herrn.»**<sup>3</sup>

Dieses Leben mit Jesus Christus kann jederzeit, auch hier und heute, beginnen. Weil Jesus lebt und jedem von uns ganz nahe ist, haben wir die Möglichkeit durch das Gebet, das Gespräch mit Gott, Kontakt mit ihm aufzunehmen. Durch ihn empfangen wir neues, tief in Gott und der Ewigkeit gegründetes Leben in seiner ganzen Tragweite. Wer sein Leben Jesus Christus anvertraut, erfährt Geborgenheit und die Gewissheit, dass ihn nichts und niemand mehr von Gottes Liebe trennen kann.

### Gott und ein tief gegründetes Leben – nur ein Gebet weit entfernt

Ein erster Schritt zu Gott in ein reich erfülltes, in Jesus Christus gegründetes Leben könnte folgendes Gebet sein:

*«Halloween ist die Zeit des Jahres, in der bekanntlich die höchste Anzahl an satanisch-okkulten Ritualverbrechen stattfindet.»*

Jack Roper,  
Okkultismus-Forscher

*«Ich danke Dir, Herr Jesus Christus, dass Du für mich bist und mir ein überfließendes Leben in der Gemeinschaft und der Liebe Gottes schenken willst. Ich habe bisher ohne dich gelebt und mein Leben selber bestimmt. Vergib mir meine Schuld und alles, wo ich ohne Dich gelebt und falsch gehandelt habe. Ich lege mein Leben in Deine Hand. Ich bitte Dich als Herr und Erlöser in mein Leben zu kommen. Verändere mich durch Deine Kraft und schenke mir neues, erfülltes Leben mit Dir. Ich danke Dir, dass Du mich angenommen hast, so wie ich bin. Mit all meinen Fehlern und Schwächen. Verändere Du mich. Amen.»*

Noch mehr von Gott und seiner Liebe erfahren Sie in der Bibel, dem Wort Gottes. Gott will durch sein Wort zu Ihnen reden. Aber er stellt ihnen auch andere Menschen hilfreich zur Seite. Diese finden Sie in christlichen Gemeinden, bei denen Jesus Christus im Mittelpunkt steht. Offene Fragen können gestellt und Hilfen zum Leben mit Gott erfahren werden.

Quellen: Wikipedia, Extrablatt 'Halloween' (Marburger Medien) – mw

<sup>1</sup> Auszug aus «Ich will mehr (als) Halloween», Herausgeber Pfr. Fredy Staub

<sup>2</sup> Johannes 10,10

<sup>3</sup> Römerbrief 8,31-32.38-39